

# Jahresbericht 2019

## Grüne Liga Dresden/ Oberes Elbtal e. V.



**GRÜNE** Netzwerk  
**LIGA** Ökologischer  
Bewegungen

Juli 2020

Berichte: die Mitgliedsgruppen/-vereine (Einreichung bis Juni 2020)

Satz: Jonas Bechtel mit Scribus 1.5.4 und der WiScri-Erweiterung

Danke an die Gruppen für die Einreichung der Berichte und an Tanja Tröger fürs  
Lektorieren!

Titelbild: Apfelpressaktion der BosKoop im Jahr 2019

Stand: 12. 12. 2020

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Bericht des Regionalsprecherrates</b>	<b>2</b>
<b>2 Kurzporträts der aktiven Vereine, Gruppen und Projekte</b>	<b>3</b>
2.1 Projekt Streuobstwiesen (Mitgliedsgruppe)	3
2.2 Arbeitskreis Umweltlernen „Stadtlinde“ (Mitgliedsgruppe)	4
2.3 Regenwaldgruppe Ranoala (Mitgliedsverein)	4
2.4 Tour de Natur (Mitgliedsgruppe)	5
2.5 Verbrauchergemeinschaft für umweltfreundlich erzeugte Produkte e. V. (Mitgliedsverein)	5
2.6 BosKoop (Mitgliedsgruppe)	6
2.7 TU-Umweltinitiative (Mitgliedsgruppe)	6
2.8 Umsonstladen (Mitgliedsgruppe)	7
2.9 AG Waldlandschaftsgarten (Mitgliedsgruppe)	7
<b>3 Neuzugang</b>	<b>8</b>
3.1 Steinkauzfreunde Dresden	8
<b>4 Ausführliche Berichte einzelner Projekte</b>	<b>10</b>
4.1 Das Projekt Streuobstwiesen 2019	10
4.1.1 <i>Streuobstwiesenpflege und Ernte</i>	10
4.1.2 <i>Die Mobile Saftpresse</i>	12
4.1.3 <i>Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit</i>	12
4.2 tuuwi: Jahresbericht 2019	14
4.2.1 <i>30 Jahre tuuwi</i>	14
4.2.2 <i>Umweltbildung</i>	15
4.2.3 <i>Kohlekubus</i>	16
4.2.4 <i>Dies und das</i>	17
4.3 Jahresbericht 2019 der BosKoop	18
4.4 Vorstellung Waldlandschaftsgarten	20
4.4.1 <i>Einzelprojekte</i>	21
4.4.2 <i>Nachhaltigkeit, Abfall und Weisheit der Natur</i>	22
4.5 Maritim und naturnah – Die Tour de Natur 2019	23

freibleibend

# 1 Bericht des Regionalsprecherrates

Im Jahr 2019 bestand unser Verein aus 28 Einzelmitgliedern, 20 Fördermitgliedern und zehn Mitgliedsgruppen.

Zum Regionalsprecherrat 2019 gehörten:

- Torsten Ackerbauer (Vorsitzender)
- Jonas Bechtel (stellv. Vorsitzender)
- Andreas Wegener (Schatzmeister, Streuobstwiesen)
- Matthias Menzel (stellv. Schatzmeister)
- Daniela Lorenz (BosKoop)
- Holger Metzner (Umsonstladen)
- Markus Haverkamp (DeinHof)
- Tanja Tröger (Tour de Natur)

Die Sprecherratssitzungen als Koordinierungskreis des Vereins und der Arbeit in der Geschäftsstelle fanden dreimal (Februar, August, Dezember) statt. Sie waren immer öffentlich.

# 2 Kurzporträts der aktiven Vereine, Gruppen und Projekte

Die Grüne Liga Dresden/Oberes Elbtal e.V. setzt sich aus Mitgliedsgruppen und Mitgliedsvereinen zusammen.

Für die Mitgliedsgruppen stellt die Grüne Liga als Dachverband den Rechtsstatus dar, außerdem organisiert sie die Buchführung. In ihrer praktischen Arbeit sind die Mitgliedsgruppen unabhängig.

Die Mitgliedsvereine sind eigene juristische Personen und soz. "aus Freundschaft" verbunden.

Die Grüne Liga Dresden/Oberes Elbtal e.V. ist offen für Neuzugänge in beiden Kategorien.

Die solidarische Landwirtschaftsinitiative deinHof, die im Jahresbericht 2018 zu finden war, ist aufgelöst und wird deswegen nicht mehr vorgestellt.

## 2.1 Projekt Streuobstwiesen (Mitgliedsgruppe)

Das Projekt Streuobstwiesen im Regionalverein Grüne Liga Dresden/Oberes Elbtal e.V. pflegt etwa 15 Hektar Streuobstwiesenland. Das bedeutet für die Mitarbeiter eine Menge, zum Teil sehr unterschiedlicher, Aufgaben – beispielsweise Bäume schneiden, Wiesen mähen, Äpfel ernten und Saft pressen, aber auch Apfelsortenbestimmung und Umweltbildung.

Damit wird ein praktischer Beitrag zum Biotop- und Artenschutz in unserer Kulturlandschaft geleistet.

Das Streuobstprojekt ist der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb der Grünen Liga Dresden/Oberes Elbtal e.V.

- Projekt Streuobstwiesen – Andreas Wegener
- Umweltzentrum Dresden, Schützengasse 16–18, 01067 Dresden
- <http://www.grueneliga-dresden.de>

## 2.2 Arbeitskreis Umweltlernen „Stadtlinde“ (Mitgliedsgruppe)

Die Umweltbildungsangebote des Arbeitskreises Umweltlernen „Stadtlinde“ richten sich an Kinder und Jugendliche aller Altersstufen. Pro Jahr bietet die „Stadtlinde“ rund 150 umweltpädagogische Veranstaltungen – Exkursionen und Geländearbeit, Sinnes- und Wahrnehmungsspiele, Experimente, Gespräche und Geschichten, Recherchen und Interviews, kreatives Gestalten und praktische Tätigkeiten – für Schulklassen und andere Gruppen an.

Kinder und Jugendliche sollen ihre Umwelt mit Spaß und allen Sinnen entdecken. Durch aktives persönliches Erleben, Beobachten, Fühlen und Gestalten werden Erfahrungen, die an den Alltag anknüpfen ermöglicht, die am Bildschirm nicht zu haben sind.

- „Stadtlinde“ – Arbeitskreis Umweltlernen – Bettina Bauer und Birgit Pätzold
- Umweltzentrum Dresden, Schützengasse 16–18, 01067 Dresden
- <http://uzdresden.de/de/projekte/umweltbildung/stadtlinde-umweltlernen/>

## 2.3 Regenwaldgruppe Ranoala (Mitgliedsverein)

Die Regenwaldgruppe Ranoala verfolgt das Ziel, den Natur- und Umweltschutz in tropischen Gebieten, besonders in Madagaskar, zu fördern. Dazu sollen die Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung und der Erhalt der Natur, vorrangig des tropischen Regenwaldes, im Vordergrund stehen.

Ortsansässige Gruppen und Akteure in Madagaskar werden aktiv beim Regenwaldschutz unterstützt, zusammengeführt und betreut.

- Regenwaldgruppe Ranoala
- Umweltzentrum Dresden, Schützengasse 16–18, 01067 Dresden
- <http://www.ranoala.de>

*Hinweis: In vorigen Berichten wurde die Regenwaldgruppe als Mitglieds„gruppe“ aufgeführt, was nicht richtig war. Es gibt zwar eine Unterseite auf unserer Vereinswebsite, aber die Finanzen laufen in einem eigenen Verein.*

## **2.4 Tour de Natur (Mitgliedsgruppe)**

Die Tour de Natur ist 1991 aus dem Widerstand gegen die „Thüringer-Wald-Auto-bahn“ entstanden. Und widerborstig stellt sie sich seitdem Jahr für Jahr an die Seite von Umweltaktivisten und nimmt Themen aus der Verkehrs-, Energie- und Friedenspolitik auf. Organisiert wird die zweiwöchige Demoradtour komplett ehrenamtlich, basisdemokratisch und mit einem gewissen Maß an kreativem Chaos. Es läuft nicht alles perfekt, aber es macht immer wieder Spaß – dabei zu sein und mitzumischen! Die Grüne Liga Dresden/Oberes Elbtal e. V. organisiert für die „Tour“ die wirtschaftliche Buchführung und stellt als Dachverband ihre Gemeinnützigkeit für die Tour de Natur zur Verfügung.

- Tour de Natur
- Umweltzentrum Dresden, Schützengasse 16–18, 01067 Dresden
- <http://www.tourdenatur.net>

## **2.5 Verbrauchergemeinschaft für umweltfreundlich erzeugte Produkte e. V. (Mitgliedsverein)**

Die Verbrauchergemeinschaft für umweltgerecht erzeugte Produkte (VG) wurde 1991 als Gruppe der Dresdner Grünen Liga zum Thema ökologischer Landbau und Ernährung gegründet. Momentan hat die VG ca. 11.000 aktive Mitglieder.

Viele der Lieferantenkontakte der VG bestehen von Anfang an, zahlreiche neue kamen dazu. Momentan werden die Läden u. a. von ca. 80 regionalen Betrieben beliefert, deren Produkte mit unserem Regionalprodukte-Logo gekennzeichnet sind.

Nach Ausgliederung des wirtschaftlichen Teils (inzwischen sechs große Bio-Märkte und ein Naturwarenladen in Dresden) in eine Genossenschaft im Jahr 2005 beschäftigt sich der Verein ausschließlich mit Öffentlichkeitsarbeit. Darunter verstehen wir Belange des Umweltschutzes, der Verbraucheraufklärung, die Förderung des ökologischen und gentechnikfreien Landbaus und einer umweltverträglichen und nachhaltigen Lebensweise. Dazu gehören beispielsweise die Teilnahme an Stadtteilstesten mit verschiedenen Mitmach-Angeboten und Bildungsangebote für Kindergartenkinder, Schüler und Erwachsene.

- Verbrauchergemeinschaft für umweltgerecht erzeugte Produkte e. V.
- Büro im Umweltzentrum
- Umweltzentrum Dresden, Schützengasse 16–18, 01067 Dresden
- <http://www.vg-dresden.de>

## 2.6 BosKoop (Mitgliedsgruppe)

Die BosKoop besteht momentan aus vier Menschen: Kerstin Hawlitzky, Daniela Lorenz, Bianca und Oscar Choqué. Wir haben uns vor ein paar Jahren zusammengefunden, um uns um die 1,6 Hektar große Streuobstwiese in Leubnitz-Neuostra zu kümmern. Wir organisieren die Ernte des Obstes und die Beweidung der Wiese durch die Herden externer Schäfer. Da die Wiese von der Stadt gepachtet ist, wird von dieser auch der Baumschnitt übernommen. Außerdem kommen über das Jahr verschiedene Kindergruppen zum Apfelpressen oder Pflanzen bestimmen.

- BosKoop.
- Initiative Streuobstwiese Leubnitz-Neuostra
- Umweltzentrum Dresden, Schützengasse 16–18, 01067 Dresden
- boskoopwiese@gmx.de

## 2.7 TU-Umweltinitiative (Mitgliedsgruppe)

Die TU-Umweltinitiative (kurz tuuwi) ist eine überwiegend studentische Gruppe an der Technischen Universität Dresden, die seit 1989 auf dem Campus und darüber hinaus in Dresden aktiv ist.

Das dienstägliche, um 18:30 Uhr in der Baracke des Studierendenrates stattfindende offene Plenum hält die Gruppe aus derzeit ca. 25 Aktiven zusammen. In den Arbeitsgruppen, die sich zum Teil sehr dynamisch nach aktueller Interessenlage der Beteiligten finden, werden Projekte umgesetzt.

- tu umweltinitiative
- Briefe: c/o StuRa, 01062 Dresden
- Pakete: c/o StuRa, Helmholtzstraße 10, 01069 Dresden
- Besuche: Haus der Jugend, George-Bähr-Str. 1e, 01069 Dresden
- Auf Facebook als: tuuwi
- <http://www.tuuwi.de>
- [info@tuuwi.de](mailto:info@tuuwi.de)

## 2.8 Umsonstladen (Mitgliedsgruppe)

Was ist ein Umsonstladen und wie funktioniert er? In einem Umsonstladen können alte, nicht mehr benötigte Dinge abgegeben werden, wenn sie gut erhalten sind und noch funktionieren. Die alte Hose passt nicht mehr, hat aber keine Löcher? Ein Stapel Bücher wurde gelesen und steht nun nur noch rum? Die Oma hat einen neuen Schal gestrickt und der alte kann nun weg? Dann schnell zum Umsonstladen, dort kann man diese alten Sachen abgeben. Vielleicht braucht jemand anderes die Hose, die Bücher oder den Schal? Was zu schade zum Wegwerfen ist, aber nicht mehr gebraucht wird, kann bei uns abgegeben werden. Vielleicht freut sich irgendwer anderes darüber...

- Umsonstladen Dresden – Holger Metzner
- Alaunstraße 68 im hinteren Mittelhaus, 01099 Dresden
- <http://umsonstladendd.wordpress.com/>

## 2.9 AG Waldlandschaftsgarten (Mitgliedsgruppe)

Der Waldgarten im Seifersdorfer Tal an der Stadtgrenze von Dresden nahe Radeberg ist ein öffentlich zugänglicher Erlebnisraum für Mensch und Natur. Hier wird der einfache Lebensstil vom Rhythmus der Sonne bestimmt. Seit mehreren Jahren verzichten wir weitestgehend auf elektrischen Strom. Die Nutzung von Maschinen ist nur auf den Notfall beschränkt.

Begründet wurde der Garten im Jahre 2002 aus Liebe zur Natur mit umfangreichen Renaturierungen.

- \*V. Schenk
- Seifersdorfer Tal 6, 01454 Wachau OT Seifersdorf
- 03528 452642

# 3 Neuzugang

Die neu hinzukommende Mitgliedsgruppe „Steinkauzfreunde“ stellt sich mit dem folgenden Text vor, der auch einen kleinen Ausblick auf 2020 gibt:

## 3.1 Steinkauzfreunde Dresden

Wir sind eine Interessengemeinschaft von Steinkauz-interessierten Naturfreunden, des Umweltzentrums Dresden und der Naturgruppe Briesnitzer Ameisen unter finanzieller Unterstützung der Unteren Naturschutzbehörde Dresden.

Wir sehen uns auch als Vermittler, Unterstützer und Förderer anderer Steinkauzhalter und -projekte in Sachsen und Deutschland.

### Ziel

Das Steinkauzprojekt hat sich zum Ziel gesetzt, im Dresdner Westen und Schönfelder Hochland Vorbrausetzungen für eine erfolgreiche Auswilderung von Steinkäuzen zu schaffen und begleitend Maßnahmen zu planen und durchzuführen.

Dazu gehören Habitatseinschätzung, Habitatsverbesserung und Aufwertung von Habitaten durch Ansitzwarten, Steinhaufen oder Totholz, Schaffung geeigneter Biotop sowie Pflege und Bewirtschaftung dieser durch Beweidung oder geeignete Pflegemaßnahmen.

Da Steinkäuze Bodenjäger sind und kurz gemähtes Gras benötigen, lassen sich diese Maßnahmen bevorzugt in Streuobstwiesen und an charakteristischen dörflichen Stellen von Dresden umsetzen. Dabei wird langfristig auch das Schönfelder Hochland mit in den Arbeitsbereich einbezogen.

Die Jungvögel werden vom Züchterpool **unentgeltlich** zur Verfügung gestellt. Die Art der Auswilderung ist im Laufe der Zeit noch zu klären. Bevorzugt ist die Familienauswilderung.

### Züchterpool

Privatpersonen haben auf ihren Grundstücken artgerechte Zuchtvolieren errichtet. Alle Tiere haben ordnungsgemäße Papiere und sind bei den zuständigen Behörden angemeldet.

Im Jahr 2019 konnte der Züchterpool erfolgreich erweitert werden. Leider gab es nur sehr mäßige Erfolge bei der Nachzucht. 2020 arbeiten wir weiter an der Erweiterung des Züchterpools.

### Zusammenarbeit mit anderen Projekten

Um die Auswilderung der Vögel fachlich zu unterstützen und Informationen auszutauschen, wird ein steter Kontakt mit Projektpartnern und Auswilderungsprojek-

ten gepflegt. Die Steinkauzprojekte im Naturpark Nuthe-Nieplitz, in den Belziger Landschaftswiesen und im Nördlichen Harzvorland sind unsere geschätzten Begleiter.

Der Zoo Hoyerswerda, die Tierparks in Bischofswerda und Riesa und der Natur- und Wildpark in Waschleithe arbeiten ebenfalls eng mit uns zusammen. Dabei steht im Fokus, den Genpool der Zuchttiere möglichst weitgefächert zu durchmischen und Erfahrungen bei der Haltung und Zucht auszutauschen.

Das Umweltzentrum Dresden hat bereits ein EU-Projekt „Athene“ zum Thema Steinkauz ins Leben gerufen. Auch hier arbeiten die Steinkauzfreunde Dresden begleitend mit. Dieses Projekt endete bereits im März 2020. Vielleicht können wir zukünftig Ergebnisse und Ziele aus diesem Projekt weiterführen.

Seit dem Projektstart im Januar 2018 konnten die Schnittstellen an Gemeinsamkeiten effektiv genutzt werden. Hier besteht auch ein sehr gute Zusammenarbeit von Steinkauzforschern und Projekten in der Tschechischen Republik.

### **Örtlichkeiten**

Zunächst ist der Dresdner Westen mit drei Revieren um Podemus als geeignetes Biotop durch eine Studie an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW Dresden) ausgewählt worden. Es wurden zahlreiche Brutröhren angeschafft. Beauftragt ist eine in Dresden ansässige Behindertenwerkstatt. Die Anbringung der Brutröhren erfolgt über das Umweltamt mit Beauftragung des Regiebetriebes Technische Dienste der Stadt Dresden.

### **Auswilderung**

Im Laufe des Jahres 2020 soll eine mobile Auswilderungsvoliere gebaut werden. In diesem Jahr ist auch die erste Auswilderung angestrebt.

Das Umweltamt Dresden ist als Genehmigungsbehörde mit in das Projekt einbezogen.

Die Kennzeichnung der Steinkauz-Zuchtpaare und nachgezogenen Jungvögel erfolgt mit Artenschutzringen. Eine tierärztliche Untersuchung der auszuwildernden Jungtiere ist Voraussetzung für die Auswilderung.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Die erste öffentliche Präsentation erfolgte im Sommer 2019 beim Hoffest im Vorwerk Podemus. Im Herbst 2019 stellten wir unsere Arbeit in einem Vortrag bei der Fachgruppe Ornithologie des NABU Dresden vor.

Die Erstellung einer Homepage und eine Präsentation in sozialen Medien wird angestrebt.

Rajko Dankhoff, Koordinator Steinkauzfreunde Dresden

# 4 Ausführliche Berichte einzelner Projekte

## 4.1 Das Projekt Streuobstwiesen 2019

### 4.1.1 Streuobstwiesenpflege und Ernte

Im Januar und Februar waren wir beim Bäume schneiden auf den Streuobstwiesen im Omsewitzer Grund und am Sobrigauer Obsthang aktiv. Regelmäßig beteiligen sich interessierte junge Leute ehrenamtlich an unseren Schnitтарbeiten, dieses Jahr sogar ein studierter Chemiker mit schon erworbenen Vorkenntnissen für eine Woche – zum Nutzen für alle Akteure und die Obstbäume. Andreas nahm auch an einer Weiterbildung im Rahmen eines fünftägigen Baumschnitt-Seminars unter Leitung von Thomas Lochschmidt (Dresdens bester Obstbaumpfleger) zum fachlichen Austausch bei gemeinsamen Schnitt teil.



Wie jedes Jahr konnten wir bei der Baumscheiben-Pflege im April an den Jungbäumen die Graskonkurrenz entfernen und Wühlmäuse vertreiben. Anschließend dokumentierten wir die Vitalität/Gesundheit (der Bäume) und analysierten die Ursachen bei fehlendem Wachstum. Hier versuchen wir frühzeitig die Jungbäume zu stärken.

Dieses Jahr mussten wir nach 19 Jahren effektiver Nutzung den alten VW-Transporter mit der noch handbemalten Heckplane leider verschrotten lassen. Das neue notwendige Transportmittel ist wieder ein VW-Transporter mit Doppelkabine für die Mitnahme von maximal sechs Personen und den Material/Geräten/Maschinen. Leider gibt es z. Zt. kein passendes ökologisch angetriebenes Modell, die verfügbaren sind zu klein und zu teuer.



Am steilen Sobrigauer Obsthang haben wir eine weitere Teilfläche innerhalb der bestehenden großen Pflegefläche gepachtet. Diese ist im oberen Teil sehr steil – da fressen unsere Schafe – der untere Bereich ist für die Mahd geeignet. Die Heidschnucken-Herde von Frank Ringling (dieses Jahr BUFDi in unserem Verein) umfasst derzeit ca. 100 Schafe und drei Ziegen. Diese stehen im Wechsel am Sobrigauer Obsthang und fast nebenan (etwa zwei Kilometer entfernt) auf dem Trutzsch, dem ehemaligen Truppenübungsgelände (oberhalb von Nickern) – wo wir im Auftrag der Stadt seit drei Jahren mit der Entbuschung, dem Einzäunen und der Schafbeweidung beschäftigt sind. Ein Besuch beider öffentlich zugänglichen Orte als kleine Wanderung mit der Familie ist sehr lohnenswert! Als Winterfutter für die robusten Schafe vor Ort dient das gemähte Gras vom Hang, trocken und gepresst als Ballen abgelagert. Damit werden lange Transportwege vermieden.

Die Mahd auf unseren Streuobstwiesen verlief aufgrund des trockenen Wetters von Mitte Juni bis Juli recht schnell und unkompliziert. Das entstandene Heu in Prohlis, Naußlitz und Omsewitz konnte bei der großen Nachfrage zu angemessenen Preisen gleich direkt nach der Mahd, in Ballen gepresst, an die Interessenten abgegeben werden. Daher wird kein extra Lager benötigt.

Die Fülle der Obstbaumblüte war geringer als voriges Jahr, aber ohne Frosteinwirkung. Nach dem letztjährig sehr guten Ertrag (2018 trotz extremer Dürre noch große Früchte) gab es dieses Jahr einfach weniger Fruchtansätze (Alternanz). Hinzu kam die erneute Trockenheit, unter der die Bäume nun verstärkt leiden mit geringeren Erträgen und kleineren Früchten. Der Apfelwickler konnte sich ein weiteres Jahr bestens entwickeln und verursachte damit wieder einen vorzeitigen Fruchtfall und viele faulige Äpfel. So fiel die Ernte auf allen Dresdner Streuobstwiesen schlecht aus. Dieses Jahr konnten wir nur 5 Tonnen Äpfel gemeinsam mit unseren

Obstbaum-Vertragspartnern über die Aufpreisvermarktung in die Kelterei Schöne in Dresden-Hellerau schaffen. Die Birnen-Ernte fiel sogar ganz aus. Der hergestellte Saft in Flaschen und 5-Liter-Boxen wird dann wohl bis Weihnachten schon ausverkauft sein.

Auch dieses Jahr war Andreas als Vertreter von Sachsen zu den drei Treffen des BFA Streuobst im Naturschutzbund e. V. (NABU) in Kassel, Güstrow und Münster – für einen bundesweiten fachlichen Austausch zum Erhalt von Streuobstwiesen.

#### 4.1.2 Die Mobile Saftpresse

Aufgrund der sehr mageren Ernte war an der mobilen Saftpresse „Apfelparadies“ nur halb so viel Kundschaft wie voriges Jahr, und das, obwohl drei kleinere mobile Keltereien im Umkreis von Dresden aufgehört haben. Unter anderen arbeitete die Saftpresse wieder voll ausgelastet zum Pillnitzer Apfeltag auf dem Gelände des Julius-Kühn-Institutes mit vielen interessierten apfelreichen Kunden, die sich im weitläufigen Gelände auch zum Wildapfelprojekt im Osterzgebirge, Apfelkrankheiten und Sortenbestimmung etc. informieren konnten. Nur ca. 50.000 Liter Apfelsaft wurde dieses Jahr in der Anlage gepresst (2018: 130.000 Liter).



#### 4.1.3 Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Zum Pflanzfest am 8. März/Frauentag bei kühlem Schauerwetter pflanzten wir mit zwei Baumpatenfamilien und der kurzzeitigen Hilfe von Hortkindern der 75. Grundschule Dresden drei Obstbäume. Für die Zwillingesenkelkinder kamen eine Süßkirsche „Franzens Wilde“ und ein Apfelbaum „Roter Winterkalvill“ nah beieinander in die Erde. Für das einjährige Patenkind der Baumpatin pflanzten wir einen „Berner Rosenapfel“. In den Wochen danach war das Gießen unbedingt nötig und so sind diese drei Neuen jetzt gut angewachsen. Drei weitere noch patenlose Jungbäume (gepflanzt 2006 mit Kindern der 75. Grundschule) übergaben wir

an weitere sehr interessierte unterstützende Patenfamilien.

Zum Thema „Was blüht und krabbelt auf unseren Wiesen“ mit Spiel, Entdecken und Kennenlernen der Natur vor Ort kamen dieses Jahr zwölf Schulklassen im Zeitraum von April bis Anfang Mai auf die Streuobstwiese im Omsewitzer Grund. Im Herbst konnten wir dann wieder alle zehn maximal möglichen Veranstaltungen „Vom Apfel zum Saft“ durchführen. Allerdings war der durchschnittliche Apfelbehang an den jungen Bäumen durch die Trockenheit und den Apfelwickler schon vorzeitig abgefallen. Die alten Bäume brachten kaum Ertrag, so dass wir unter den zwei schönsten Exemplaren wieder ortsfremde Äpfel verteilen durften <sup>^^</sup>. Die Kinder sind aber genügend fasziniert von der Verarbeitung der Äpfel an der Handpresse und der fröhlichen Bewegungsform beim Aufsammeln der Früchte. Es macht immer viel Freude, die Kinder bei ihrer sinnvollen praktischen Arbeit zu unterstützen und gemeinsam das sofort nutzbare Produkt zu genießen.

Im Dezember 2018 installierten wir noch die neugestaltete Schautafel „Wer braucht die Streuobstwiese?“ auf dem Lehrpfad. Im Februar 2019 haben wir die eine Original-Schautafel von 2004 (damals erstellt von einer Studentin mit Power-Point) inhaltlich im Rahmen der heutigen technischen Möglichkeiten selbst überarbeitet und im März eingeweiht.

Auch in diesen Herbstferien malten wir eine weitere Schautafel zum Thema „Das spannende Leben der Insekten und Spinnen“ mit zehn Kindern aus der 75. Grundschule an zwei Tagen in je drei Stunden – die Hälfte der Zeit nutzten wir aber für einen Entdeckungsausflug auf die Streuobstwiese bei sonnigem Herbstwetter mit spontanen Tierbeobachtungen wie z. B. das Grüne Heupferd und die Wolfsspinne. Die Einweihung der neuen Schautafel wird Anfang Dezember bei einer kleinen Feier mit den Schulkindern auf der Wiese und in der Schule stattfinden.



## 4.2 tuuwi: Jahresbericht 2019

### 4.2.1 30 Jahre tuuwi

In DDR-Zeiten wurde der Zusammenhang zwischen Umweltschäden und Industrieproduktion lange Zeit bewusst durch die Politik und Regierung kleingeredet. Da dies für viele Studierende kein befriedigender Zustand war, gründeten sich Ende der 1980er erste Umweltgruppen an der TU Dresden, so u. a. die Umweltgruppe Chemie, Initiative Umwelterziehung (Wasserwesen) oder die Umweltgruppe der Forststudenten – die sich schließlich 1989 zur TU-Umweltinitiative (TUUWI) zusammenschlossen.



Erste größere Aktionen waren die Umweltfahrradtour am dies academicus 1990, die Forderung nach einer Umweltuniversität (erschieden auch im Universitätsjournal 1990) oder die Unterschriftenaktion im Oktober 1990 zur Wiedereinführung der Pfandflaschen in den Mensen. Auch eine Umweltzeitschrift mit dem schönen Namen Grünhorn (das Patentier war ein Nashorn) entstand im Laufe der Zeit.

Nach vielen Zukunftswerkstätten und Reflexionsrunden entstehen in den 90ern einheitliche Arbeitsstrukturen, z.B. die Arbeitsgruppen:

- regEn – Diskussionen rund um regenerative Energien
- rad i.O. – die Fahrradselbsthilfewerkstatt oder
- cyclus – Ökonomie und Ökologie in Einklang bringen

In den 2000er Jahren haben wir die Umwelttage an der Uni mitinitiiert, Mensa-Umfragen gestartet (z. B. 2000: mehr als 50 Prozent der Befragten wünschen sich Produkte aus ökologischem Anbau) oder Campusrundgänge angeboten.

In Anbetracht des 30-jährigen Jubiläums ließen wir es uns nicht nehmen, eine ganze Festwoche vom 20. bis 26. Mai zu organisieren und dies natürlich mit kleinstmöglichem ökologischen Fußabdruck: Es gab (fast) durchgängig eine Kleiderleine zum Kleidertausch, einen Verschenkezug zum Verschenken, der auf dem Campus umherfuhr, Essen von foodsharing und die Tafel und Getränke der Bar der Korrekten. Das Festprogramm war leider zu umfangreich um hier vollständig aufgelistet zu werden, aber von Workshops, Konzerten, Filmabenden, Wanderungen und einer großartigen Abschlussparty war für jede und jeden etwas dabei ...



#### 4.2.2 Umweltbildung

Ein seit Jahren bestehender und an der TU fest verankerter Tätigkeitsbereich ist die Umweltbildung: Den Besuch unserer wöchentlich stattfindenden Umweltringvorlesungen (URV) sowie der Projektstage mit Workshops können sich Studierende aller Fakultäten für ihr Studium anrechnen lassen. Aber auch unabhängig von Creditpoints werden die Veranstaltungen gerne besucht. 2019 gab es unter anderem folgende URVen:

- Nochmal kurz die Welt retten II (WS 2018/19)
- Umweltbilder. Weltansichten. Werte und Wirklichkeiten (WS 2018/19)
- Kapital is Muss!? (SS 2019)
- Über Leben im Zukunfts(t)raum Stadt (SS 2019)
- Wandelgeschichten – Die Gesellschaft von Morgen (WS 2019/20)
- Talking about Klimawandel (WS 2019/20)

Des Weiteren Projektstage und Workshops zu den Themen:

- Nachhaltigkeit im Alltag: Textilien
- Insektenfreundliche Wiesen / Sensenworkshop
- Future Food, in Kooperation mit dem Deutschen Hygienemuseum Dresden
- Basisseminar: Gewaltfreie Kommunikation
- Verwendung von Duft-, Färber- u. Textilpflanzen
- Nisthilfen für Wildbienen
- Näh- und Upcycling

Um unsere URVen für die Nachwelt aufzuheben und aufzubereiten, haben wir uns 2019 für das vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) geförderte Vorhaben Digital Fellowship beworben und auch Fördermittel

bewilligt bekommen! Mit Hilfe des Digital Fellowship-Programms möchten wir neue Möglichkeiten zum Bereitstellen der Veranstaltungsinhalte in Bild und Ton schaffen. Dazu gehören die technische Umsetzung sowie die Klärung der rechtlichen Voraussetzungen. Zusätzlich sollen die Videos mit Untertiteln in deutscher und englischer Sprache ergänzt werden. Weiterhin wird die Möglichkeit von Live-Teilnahme an Lehrveranstaltungen, z. B. durch Umfragen via Smartphone und u. U. die Implementierung einer eigenen Plattform zur Bereitstellung der Inhalte angestrebt. Abschließend soll ein Leitfaden erstellt werden, wie sich die beschriebenen Vorhaben auf andere Lehrveranstaltungen übertragen lassen.

### 4.2.3 Kohlekubus

Das neue Jahr begann für uns mit unserem „Kohlekubus“ vor dem Hörsaalzentrum. Der Kubus mit einer Kantenlänge von vier Metern symbolisierte den CO<sub>2</sub>-Ausstoß der TU Dresden alle 2 Minuten! Wir forderten (und fordern!) daher:

- Erneuerbare Energieversorgung der TU Dresden mit 100 Prozent Ökostrom
- Autofreier Campus & Mobilität: Wir setzen uns für einen Campus ein, der nicht von PKWs dominiert wird, die zudem jede Menge CO<sub>2</sub>, Feinstaub und andere Abgase produzieren. Auch die Vermeidung von Dienst-, insbesondere Flugreisen bietet großes Potential, weniger Treibhausgase zu verursachen.
- Ein Bewusstsein für mehr Klimagerechtigkeit, das bedeutet, dass die Folgen der Erderwärmung – die global ungleich verteilt sind – von uns, den Verursachenden unter anderem finanziell getragen und gemildert werden müssen.

Leider überlebte der Kubus das Jahr nicht, da er in der Klimaaktionswoche (Public Climate School, HSZfürsKlima) im November von Unbekannten zunächst teilweise angezündet und später komplett zerschlagen wurde.



#### 4.2.4 Dies und das

Durch unsere AG Film wurden im studentisch verwalteten Kino im Kasten (August-Bebel-Str. 20) über zehn (Umwelt-)Filme gezeigt und teilweise mit verschiedenen Diskussionsformaten begleitet. So u. a. „System Error“, „Bikes vs. Cars“, „Die Grüne Lüge“, „Das Salz der Erde“ oder „La Buena Vida“.

Auch an der (grüneren) Campusgestaltung arbeitete die tuuwi mit: Zum einen beteiligten wir uns an der Ausarbeitung des Masterplanes Campusgestaltung, ein Dokument, das für die nächsten Jahrzehnte einen Rahmen für die Weiterentwicklung der Außenflächen der TU Dresden festlegt. Auf der anderen Seite haben wir mit unserem tuuwi-Garten einen eigenen bescheidenen Beitrag zum essbaren Campus geliefert, da nicht nur Beete für tuuwi-Mitglieder, sondern auch zwei Selbsterntebeete zur freien Verfügung standen.

Das Engagement gegen unnötige Baumfällungen auf dem Campus und für Neupflanzungen wurde fortgesetzt, auch wenn wir die Verantwortung für die Baumpatenschaften inzwischen an das Dezernat Liegenschaften (Umweltkoordination) der TU Dresden abgeben haben. Die offene Bücherzelle vor dem Hörsaalzentrum wird weiterhin von der tuuwi gepflegt und eine weitere wurde im Sommer 2019 planmäßig vor der Mensa Siedepunkt (Zellescher Weg) aufgestellt.

Seit Dezember arbeitet die AG Mensa mit „Effektiver Altruismus Dresden“ zusammen, um eine Auszeichnung der Mensagerichte mit CO<sub>2</sub>-Äquivalenzwerten zu erreichen. Ziel ist es dabei, ähnlich wie bei der Kennzeichnung der Allergene, diese Zahlenwerte direkt über die Mensabildschirme laufen zu lassen und somit Zusatzinformationen für die Entscheidung für oder gegen bestimmte Gerichte zur Verfügung zu stellen. Dazu haben wir Kontakt zum Studentenwerk Dresden und zu Eaternity, einem schweizerischen Unternehmen, aufgenommen, das solche CO<sub>2</sub>-Werte in einer großen Datenbank pflegt und anbietet. Für 2020 steht die Vernetzung mit anderen Studentenwerken und Studierendenräten in ganz (Ost-)Deutschland an, um möglichst viele Studentenwerke ins Boot zu holen.

### 4.3 Jahresbericht 2019 der BosKoop

Das Jahr 2019 begann entspannt. Der geplante Gehölzschnitt Anfang des Jahres wurde zunächst verschoben.

Im Frühjahr gab es eine große Entrümpelungs- und Aufräumaktion, bei der wir mit sehr fleißigen Helfern einen relativ hartnäckigen Zaun von der Wiese entfernt haben. Wir haben Ränder bereinigt und den Unterstand auf Vordermann gebracht. Außerdem gab es im Frühjahr Kräuterwanderungen mit den Schülern der 16. Grundschule.

Im Sommer haben wir diesmal sehr spät (Mitte August) und mit elf Rollen trotzdem erfolgreich Heu machen können. Ein Pferdebesitzer hat sich über das Heu gefreut. Über den Sommer wurde außerdem der große Strommast erneuert und um einige Meter Richtung Zaun versetzt. Leider wurden dadurch einige Bäume arg verletzt, und auch die Begradigung des Erdbodens nach der Aktion verlief nicht zu unserer Zufriedenheit.

Im September waren die Kinder des Kindergartens „Kleiner Globus“ fleißige Erntehelfer\*innen. Außerdem waren dieses Jahr zum ersten Mal Kinder der 70. Grundschule vor Ort, um die Wiese und Verschiedenes über deren Pflanzen und Bewohner kennenzulernen und um natürlich Äpfel mitzunehmen. Da die Ernte zum einen durch Alternanz und zum anderen durch die trockenen Wetterverhältnisse eher schlecht ausfiel, hatten wir uns für eine Apfelpressaktion auf der Wiese entschieden. Mit 20 Erwachsenen und ca. 20 fleißigen Kindern haben wir in vier



Stunden mit zwei Apfelpressen 110 Litern frischen Apfelsaft pressen können.

In den Herbstferien waren dann wieder die Hortkinder der 16. Grundschule auf der Wiese, die einen großen Bollerwagen voller Äpfel in der Schule zu leckerem Saft und verschiedenen Apfeln verarbeitet haben. Im Oktober durften außerdem 30 Schafe von unserem Schäfer Frank Ringling die restlichen Halme von der Wiese knabbern. Außerdem gab es im Herbst ein konspiratives Treffen mit der Stadt, bei dem wir verschiedene Sachen reflektiert und besprochen haben.

Ende Oktober haben wir durch die freundliche Unterstützung der Stadt unseren Damm erneuern können, der durch den Mastbau ebenfalls zu Schaden gekommen war. Außerdem haben wir 25 neue Sträucher gepflanzt. Dadurch konnten wir Lücken schließen, die durch die Trockenheit und die Bauarbeiten entstanden waren. Zudem haben wir erfahren, dass die Wiese im nächsten Jahr um einige wenige Meter kleiner wird, da die benachbarten Kleingärtner eine Zufahrt zu ihren Gärten in Angriff nehmen wollen. Nach anfänglichen Missverständnissen wird diese Aktion nun durchgeführt. Im Dezember wurde durch die Stadt in einer zweiwöchigen Arbeit Totholz ausgeschnitten. Alles in allem war es wieder ein aufregendes Wiesenjahr. Wir freuen uns auf ein neues, verbunden mit allen neuen Erfahrungen, die da auf uns zukommen.

## 4.4 Vorstellung Waldlandschaftsgarten

Der Waldgarten im Seifersdorfer Tal an der Stadtgrenze von Dresden nahe Radeberg ist ein öffentlich zugänglicher Erlebnisraum für Mensch und Natur. Hier wird der einfache Lebensstil vom Rhythmus der Sonne bestimmt. Seit mehreren Jahren verzichten wir weitestgehend auf elektrischen Strom. Die Nutzung von Maschinen ist nur auf den Notfall beschränkt.

Begründet wurde der Garten im Jahre 2002 aus Liebe zur Natur mit umfangreichen Renaturierungen.

Wir befinden uns im felsigen Flusstal der Großen Röder. Die reiche Naturlandschaft wurde 1961 in der DDR mit der Ausweisung als Naturschutzgebiet (NSG) und später in der Bundesrepublik als FFH-Gebiet gewürdigt. Das etwa zwei Hektar große Areal des Waldgartens umfasst Quellen, Bäche, Tümpel, Flussufer und -altarme, dazu Wälder, Gebüsche und Wiesen sowie Wanderwege, Platzflächen und ehemalige Mühlegebäude.



Praktisch ging es in den ersten zehn Jahren darum, aus einem extrem vermüllten und verbauten (50 Prozent) einstigen Naturparadies einen gemeinsamen Garten für Natur und Mensch zu „zaubern“ und aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen. Ziel ist, auf geistige Zwänge (jegliche kraftstoff- oder elektrisch betriebene Technik) gegenüber der Natur verzichten zu lernen. Diese sollen nur so lange verwendet werden, bis sie nicht mehr nötig sind. Das alternative Ziel ist ein ehrliches, gegenseitiges Wohlbefinden von Natur und Mensch. Das Finden einer gemeinsamen Sprache könnte man Liebe nennen.

Der Waldgarten versteht sich als Entwicklung der Landschaftsgärten der Spätromantik, von denen einer der ersten 1781 hier in unmittelbarer Nähe begründet wurde und den Namen des Tales trägt. Ziel der Entwicklung besteht aus Frieden mit dem Wald durch vegane Nutzbarkeit und Mitgefühl. Spielerischer Umgang und Gestaltung im Sonnenrhythmus sind ein gegenseitiger Lernprozess.

Auch im Jahre 2019 wurden die Projekte der Vergangenheit weitergeführt. Diese stehen nun nach der Renaturierung im Zeichen täglicher Pflege und schonungsvoller Nutzung der gemeinsamen Lebensräume von Natur und Mensch. Ziele sind

saubere Luft und Wasser, vielfältige vegane Nahrungsangebote und deren Heilwirkungen sowie das Erlernen von naturnahem Gärtnern und der Wiederbelebung traditionellen Handwerks.

## 4.4.1 Einzelprojekte

### I. Sinnlichkeit

- Meditation, Fasten und Körperübungen zur sinnbezogenen Einfühlung in andere Lebewesen – Weisheit der Natur
- Wasser-Quellen – Ursprung des Lebens
- Farben, Duft und Geschmack in Pflanzen und Mineralien
- Musik des Waldes – Vögel, Bienen, Blätterrauschen, Quellen, Bäche, Fluß u.a.

### II. Pflanzenverwendung

- Faserpflanzen
- Wildgemüse und Kräuter
- Wild- und Kulturobst
- Bienen- und Insektenpflanzen

### III. Naturnahes Gärtnern

- Gehölzschnitt und Bruchholzverwendung zur Biotopanlage
- Holz für Feuer, weiße Holzasche
- Pflanzungen
- Gestaltung von Baumlauben, Erholungsplätzen, Wegen u. a.
- Naturgehölzbaumschule und Staudengärtnerei mit Pflanzenschaugärten



### IV. Begegnungen

- Bauwagen
- Zahlreiche Begegnungen, Exkursionen und Pflegeeinsätze

Die Projekte dienen der Erfahrung von Nachhaltigkeit und dem globalen Klimaschutz.

## 4.4.2 Nachhaltigkeit, Abfall und Weisheit der Natur

Das Leben mit und von der Natur hilft, die Einsichten und Fähigkeiten zu vermitteln und die Abhängigkeiten von westlich geprägten, technischen, industriellen und abfallwirtschaftlichen Zwängen zu verringern. Die Liebe und Achtung gegenüber der Natur kann den Menschen dazu bewegen, naturgegebene Lebensquellen und -kreisläufe zu verwenden. Die Verringerung künstlicher Produkte verringert naturgemäß auch deren Abfälle, d. h. die mutwillige Zerstörung von Naturabläufen. Die Lebensqualität des Menschen ist die der Natur.

Eindrucksvoll zeigt die Nutzung von Trinkwasser aus naturgegebenen Quellen im Vergleich zu technischen Trinkwasseranschlüssen die Unterschiede in Aufwand, Kosten, Pflege und Wohlbefinden.

Der Waldgarten wurde in den vergangenen Jahren immer mehr Rückzugs- und Sammelort vom Aussterben bedrohter Pflanzen- und Tierarten (z. B. Aurora-Falter, Eisvogel und Adler).

Klimatische Extremwetterereignisse wie Sturm und Hochwasser häufen sich und erhöhen den Kräfteaufwand und zwingen zum Umdenken.

Es gibt vielfältige fruchtbare Beziehungen zu NGOs und zu Behörden.

Das Gelände ist offen für Besucher, Bewohner und Mitgestalter. Eine Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem Gartennetzwerk Dresden und die Gründung einer gemeinnützigen Stiftung zur Umwandlung in Gemeinland (Allmende) ist geplant. Es ist dringend die Sanierung bestehender Gebäude notwendig. Der Waldgarten ist offen für neue Ideen und Hilfe.

Mit Bitte um Gottes Segen \*Volker Schenk



## 4.5 Maritim und naturnah – Die Tour de Natur 2019

Die Tour de Natur (TdN) 2019 war wieder einmal maritim unterwegs: Start in Hamburg, entlang der Elbe in Hitzacker und Lenzen über Schwerin zur Seeluft der Ostsee von Wismar bis Stralsund. Nach regenfeuchtem Start in Hamburg ging es die Elbe aufwärts. Vor Geesthacht erwartete uns der Protest gegen eine Umgehungsstraßenplanung, die in Wirklichkeit eine verkappte Autobahnplanung ist. In Lüneburg, einer erwartungsvollen Fahrradstadt in Startposition, erfuhren wir in einer Abendveranstaltung des örtlichen Verkehrsclub Deutschland (VCD), wie dort die Verkehrswende gestemmt werden soll. In der Waldorfschule von Hitzacker gab es neben Vorträgen der Bürgerinitiative (BI) Umweltschutz Lüchow-Dannenberg zum bisher erfolgreich verhinderten Atommüllendlager, einen Liederabend mit Sascha Salossi unter einem grandiosen Sternenhimmel – die Milchstraße und sogar alle vier Sterne des Kleinen Bären waren mit bloßem Auge erkennbar.



In Gorleben erwartete uns das legendäre Greenpeace-Schiff „Beluga“ am Salzbergwerk, dessen „Demonstrantenschutzmauer“ gerade abgerissen wird. Das Castor-Zwischenlager nebenan ist natürlich nach wie vor gut bewacht. Bei Voelkel in Pevestorf gab es einen Empfang der Geschäftsführung mit leckeren Getränken und Infos zur Philosophie der Demeter-Naturkostsafterei. Mit 18 Kilometern Umweg zur Elbfähre in Schnackenburg erreichten wir das (BioHotel-Quartier) Burg Lenzen des BUND Naturschutz. Im Burgpark pflanzten wir die erste von drei unserer Schirmpflanzen – die Flatterulme, den Baum des Jahres 2019. Eine Radexkursion



Bild: Die Tour de Natur erreicht die legendäre „Greenpeace Beluga“ in Gorleben

in die Elbaue brachte uns bei strahlendem Wetter eine faszinierende Flusslandschaft näher. Die Fahrt über Ludwigslust nach Schwerin verging danach wie im Flug. Dort erwartete uns eine BI, die gegen die Errichtung einer neuen Legehennenaufzucht für 84.999 Tiere (!) im südlich von Schwerin gelegenen Hoort protestierte. Unser Theaterstück, das industrielle Massentierhaltung als Tierquälerei und Umweltverschmutzung entlarvt, kam sehr gut an. In Wismar und Warnemünde war der allgegenwärtige Plastikmüll im Meer Thema unseres Theaterstücks. Es zeigte auf, wie der Mikro-Plastikmüll uns in der Nahrungskette wieder erreicht. In Rostock berichtete uns der ADFC zum Stand des laufenden Bürgerbegehrens Raddendscheid. Passend dazu - ein Abendvortrag von Philosoph und Autor Fabian Scheidler über sein gesellschaftskritisches Buch „Das Ende der Megamaschine“. Die weitere Fahrt führte uns nach Bad Sülze in die Moorlandschaft des Recknitztales. Eine Exkursion ins Grenzmoor und ein Abendvortrag von Gerald Jurasinski (Universität Rostock) zeigte uns auf, wie wichtig die Wiedervernässung unserer Moore für die CO<sub>2</sub>-Bindung im Torf der Moore ist. Im vorletzten Etappenort Barth empfing uns die BI „Keine Bahn ist auch keine Lösung“, die sich für einen Neuaufbau der 1946 demontierten Eisenbahnstrecke nach Zingst und Prerow einsetzt und uns bei der Demo entlang der stillgelegten Strecke begleitete.

Am Ziel der Tour, in Stralsund, stand wieder das Problem Plastikmüll im Mittelpunkt unserer Kundgebung. Die ca. 270 TeilnehmerInnen der TdN 2019 (durchschnittlich 160 pro Tag) sind wieder super von Wam Kats „Fläming Kitchen“ vegan und bio versorgt worden: „Het eten was echt heerlijk“ - Vielen Dank.